

reben des Wappens, dessen Figuren den Namen bezeichnen. — Als Bfhw., f. Rede; f. ferner: Redensart: 1) jeman des Art zu reden; meist aber: 2) feststehende Sprachwendung (Phrase), daher oft: gedankenlos gebraucht, inhaltlos, leere, nicht ernstlich gemeinte Worte; redselig, gern und viel redend, redseligkeit; Redensweise, -art. || **Rederei**, die; — en: Gerede, (leere) Redensarten. || **redlich**, Ew.: 1) treu und ohne Falsch, zunächst in der Erfüllung des Geredeten, Zugelassen, dann allgemein in der Pflichterfüllung, im Handeln; rechtchaffen; zur Redensart (f. Rede 1) stets bereit; hiebei und ehrenhaft in der Gesinnung und: solcher Gesinnung gemäß, Ggsh.: unredlich. — 2) f. rechtchaffen a): tüchtig, gehörig: Mit unsern wenigen Gaben | haben wir redlich gepircht. G.; Ich habe mich redlich geplagt. || **Redlichkeit**, die; 0: das Redlichkeit (f. redlich 1). || **Redner**, der, —s; wv.: einer, der das Reden (Halten von Reden) als Kunst (Beruf, Gewerbe) treibt (Metier). — Rednerblume, f. Redelblume; Rednerbühne; Rednergabe; Rednergebärde; Rednerkunst; Rednerliterat. || **Rednerel**, die; — en: die Art und Weise, das Treiben eines Redners, nam. tadelnd; Floskelstram. || **rednerisch**, Ew.: in der Weise eines Redners (rhetorisch, oratorisch). || **rednern**, intr. (haben): (selten) als Redner auftreten und sich behagen.

Ree, f. Re. || **Reede** (veralt. **Rhede**), die; — n: Ort, wo man sich zu etwas bereitmacht, z. B. wo die Turner ruhen und warten, bis ihre Reife kommt; bef. aber wo man die Schiffe zur Abfahrt anruft (ausreeden); und so: ein Ankerplatz nahe bei der offenen See oder in einiger Entfernung vom Hafen oder vom Strand. || **reden**, tr.: f. ausreden. || **Reeder**, der, —s; wv.: Schiffseeder, -eigner. || **Reederei**, die; — en: Geschäft eines Reeders; Ausrüstung und Befrachtung eines Rauffahrers.

Reef, **Reff** [niederb.], das, —(e)s; —e: (Schiff.) Vorrichtung zur (größeren oder geringeren) Verfürgung eines Segels durch Einbinden eines Teiles und: der einzubindende Teil oder Streif (seltener: Riff). Reesband; Reesgatt; Reesloch; Reestalje; Die Segel (ein)reffen.

Reep, (**Reep**), das, —(e)s; —e: (niederb., feem.) Seil, Tau. — Reep (oder Reef-)schläger, Sella (Reeper, Reiser); Reepschlägerei, Reeperel, Reeper (Reiser-)Wahn; Reepsehnur (oft falsch Reefsehnur), Bindfaden.

Reeff, das, —(e)s; —e: 1) auf dem Rücken zu tragendes Gestell, als Verhältnis, um etwas bequem fortzuschaffen, Tragereif, -korb, -Krage. Dazu: Reeffträger, Händler, der seine Waren im Reeff herumträgt; Reeffschür: Bei einem noch etwas im Reeff haben, wie: einen Schinken im Salz = etwas, wofür man ihn noch zur Rede stellen, blühen lassen wird; Einem eins aufs Reeff (Büdel usw.) geben, ihn durchprügeln. — 2) nach der Ähnlichkeit: Gerippe, und so als Schimpfwort = Weibsfüß.

Reeffen (auch reffen gespr.), tr.: die Segel verfürzen (zu Reef, f. d.).

Reegbar, Ew.: erregbar. || **rege**, Ew.: in lebendiger Beweglichkeit, körperlich und geistig: Rege sein, werden; machen, z. B.: das Wild [es auf-, fort]treiben, jeman des Sinne, Leibes, Geistes, Galle, Born, Wut (f. regen, erregen); Der rege Bach, Strom; Mees Gewißheit, Leben; Rege Teilnahme. || **Rege**, die; — n: 1) (ohne Mz.) das Regeln, rege Bewegung; vgl. Regung, Regamant. — 2) Stangengefäß zum Regen (Auf- und Niederziehen) des Lohvogels, Seerege.

Regel (auch Regel gespr.) [lat.], die; — n; —en: 1) Atnel, — auch (nam. bei Alter.) als Niststühr bei Weisungen (f. Mahregel a); bildlich so: Nach dem Ziel der Regel, damit uns Gott abgemessen hat das Ziel. 2. Kor. 10, 13 ff. — Gew. überr. (vgl. Niststühr): das, wonach man sich richten kann, richtet, zu richten hat usw., so nam.: 2) das, was gemäß der Erfahrung, der Beobachtung das Gewöhnliche ist, im Ggsh. zu dem davon Abweichenden (den Ausnahmen), ohne daß die inneren Gründe, warum es das Gewöhnliche ist, erkannt werden (wovord Regel sich von Gesetz unterscheidet): Keine Regel ohne Ausnahme; In der Regel, gewöhnlich; Das ist schon zur Regel geworden: Bei dieser scheinbar aus der Regel tretenden Erscheinung. G. — 3) eine bestimmte Vorschrift, wonach sich etwas richtet und wonach man sich demgemäß zu richten hat, — hier oft (vgl. 2) sich nahe befindend mit Gesetz, Grundfatz, (Magime, Norm) —: Einem eine (praktische) Regel geben;

Eine Regel aufstellen; anwenden, beobachten, befolgen; Nach der Regel, der Regel gemäß oder zuwider, entgegen handeln; Sich nicht an die Regel halten, usw. — Dazu nam.: a) Nach der Regel, der Vorschrift gemäß; so wie es sein soll. / b) in bezug auf bestimmte Fächer der Gewerbe, Künste, Wissenschaften (vgl. 2): Regeln für den Recht-, Tanzunterricht, für die Rechtschreibung usw.; Grammatik (sprachliche) Regeln; so nam. auch: die praktische Anweisung zur Lösung von Rechnungsaufgaben, z. B.: Regel für Allegationsrechnungen (Allegations-, Mischungsregel), für Ketten-, Verhältnisansätze (Setzen, Verhältnissregeln), auch Regel (oder Regula) de tri u. a. / e) als Sammelbegriff (vgl. 4) von den Vorschriften und Bestimmungen für die Mitglieder einer Genossenschaft, nam. eines geistlichen Ordens: Was ist älter? die Regel der Natur oder die Regel des Augustins? — 4) die in etwas herrschende und es in allen seinen Teilen und Beziehungen durchhaltende Ordnung und Abgemessenheit. — 5) = Mensuration. — 6) als Bfhw., z. B.: Regelmäß [3b]; regellos [3], sich nicht nach Regeln richtend, Regellosigkeit; Regelmäß, Nichtmäß; regelmäsig, der Regel gemäß, entsprechend; ordnungsmäsig; als Adv. auch = in der Regel [2], gewöhnlich, Regelmäßigkeit; Regelprester [3c], sich zu einer Ordensregel bekennend (Ggsh. Weltprester); regelt, der Regel entsprechend; regelwidrig; Regelzwang. || **regelmäßig**, Ew.: ganz der Regel, dem Richtmaß gemäß. || **regeln** (regeln) tr.: etwas regelmäßig gestalten, in gehörige Ordnung und Mäßigkeit bringen, ordnen (regulieren); auch rbez. und zuw. ohne Obj.; ferner: geregelt = regelmäßig, regelmäßig. Reg(e)lung.

Regelung: f. Messung.

I. Regen, tr.: eig.: „ragen machen;“ zur Bewegung rege machen, in Bewegung setzen, — teils als erster Anfang der Bewegung (leise bewegen), teils (zumeist im gehobenen Stil) in rege Bewegung setzen, körperlich und geistig (vgl. erregen); entsprechend in beiden Bedeutungen rbez.; ferner oberd., tr.: erwähnend berühren (vgl. anregen, beregen). — Als Bfhw., f. Regung. || **regsam**, Ew.: rege; sich (frisch) regend; voller Rege. Dazu: Regsamkeit. || **Regung**, die; — en: das Regen, Schreigen, körperlich und geistig. — Als Bfhw., z. B.: Regungs- (oder Reg-) Kraft, regende; regungslos, (neuerdings auch reglos), Regungslosigkeit.

II. Regen, der, —s; wv.: 1) eig.: Niederschlag von Wasser aus der Luft in Tropfenform. — Etym.: Aus dem Regen in, unter die Traufe kommen, aus dem kleineren Übel ins größere; Nach Regen kommt Sonnenschein, aus trübe Zeit frohe; Regen und schönes Wetter machen, durch seinen tonangebenden Einfluß alles bestimmen usw. — 2) überr.: etwas wie Regen (1) Niederfallendes, teils aus der Luft (z. B.: wägen, wüts, Schmelzregen), teils zur Bezeichnung des in dichter Menge Niederströmenden oder -fallenden: Troß der Regen | ihrer Augen [Tränen]. **Gham**: Es schüttelt der Strauch ihr | einen Regen von Blüten nach. **Höft**; Goldner (oder Gold-) Regen, z. B. auch als Name eines Strauchs, Cytisus laburnum. — 3) als Bfhw., z. B.: Regenbach, Gießbach; Regenb; Regenbogen, die bekannte farbige Luftererscheinung, die man sieht, wenn man eine regende Wolke vor sich und die Sonne im Rücken hat, u. ä. m., dazu: Regenbogenhaut (Iris), die hinter der Hornhaut liegende farbige, den Sehstrahlen (die Pupille) umgebende Haut im Auge; Regenbremse, Haematopata pluvialis; Regenbach, f. Wetterbach; regenbichtig, dicht gegen Regen; Regenfall; Regenfaß; Regengalle, ein unvollständiger Regenbogen; Regengestrü, regenbringendes (die Spaden, Pfeiden); Regengewöl, Regenguß, vgl. Gggen; Regenhut, wasserdichter; Regentappe, als Schutz gegen Regen, nam. Mantel mit Kapuze; Regenkleid; Regentüte, Rana rubeta; Regentrost, regnet; Regentmantel, f. Regentag; Regentmonat, in dem es viel regnet; Regentnacht; Regentpfeifer, fleißartige Vögel, deren Pfeifen Regen kündigt, Charadrius; Regentrinne, zum Abfluß des Regens; Regenrot, f. Regentkleid; Regensarg, unterirdischer Behälter zur Ansammlung des Regenwassers, vgl. Regenfaß; Regenschauer: a) heftiger, bald vorübergehender Regen; b) sturmgetriebene Regenwolken; Regenschirm, Stöckschirm gegen Regen; Regenschucht, f. Regenbach; Regenschnepe, Scolopax gottis; regenschwer, schwer vom Regen; Regentag, regnerischer; Regentropfen;